

<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
<b>Grundlagen der europäischen Dämonologie: Hellenismus, Judentum, Neues Testament</b>	<b>17</b>
<b>Der Kampf gegen die bösen Geister vom Frühmittelalter bis zum Erscheinen des Hexenhammers</b>	<b>35</b>
<b>Ein Zenit der Dämonisierung: Besessenheit während der „Glaubensspaltung“</b>	<b>63</b>
<b>Besessenheit und Austreibungspraxis im Barock und das „Rituale Romanum“ von 1614</b>	<b>89</b>
<b>Die dämonische Besessenheit in der Kritik – die Aufklärungszeit</b>	<b>125</b>
<b>Teufelsglaube zwischen politischer Marginalisierung und populärer Alltäglichkeit im Biedermeier</b>	<b>155</b>
<b>Zwischen Beschwörung und Bannung: Dämonen im „Kulturkampf“ des Pressewesens</b>	<b>171</b>
<b>Symbolische Präsenzen. Praktiken der Teufelsaustreibung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts</b>	<b>199</b>
<b>Abschied vom Teufel? Besessenheit und Exorzismus im späten 20. Jahrhundert</b>	<b>223</b>
<b>Rückkehr der Teufel? Globalisierung und Dämonisierung seit den 1990er-Jahren</b>	<b>249</b>
<b>Resümee und Ausblick</b>	<b>271</b>
<b>Anhang</b>	<b>282</b>